

# Meteorologische Monatsberichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal  
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **82 (1931)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*Masaynki Ohsawa*: **Vergleichende Untersuchungen über die Qualitäten, insbesondere die Elastizität und Festigkeit der Tannen- und Fichtenhölzer Hokkaidos.** Journal of the College of Agriculture, Hokkaido Imperial University, Vol XXVII, Pt. I. Sapporo 1930.

---

### **Meteorologische Monatsberichte.**

Dem kühlen und nassen Hochsommer ist noch ein ungewöhnlich kalter *September* gefolgt. Die negativen Abweichungen der Monatsmittel der Temperatur haben in den höheren Lagen stellenweise 5° erreicht, in den tieferen stiegen sie bis zu 4°, auf der Südseite der Alpen bis zu 3°. Ausgenommen den September 1912, der noch niedriger temperiert war, findet man in der bis 1864 zurückreichenden Zürcher Beobachtungsreihe keinen gleich kalten Herbstmonat und in der über hundertjährigen Reihe von Genf waren ausser dem von 1912 nur der September 1851 kälter als der diesjährige. Fast ausnahmslos sind auch die Tagesmittel — zum Teil um sehr erhebliche Beträge — zu kalt gewesen. — Die Niederschlagsmengen des Monats weichen dagegen nicht um ungewöhnliche Beträge von den normalen ab, in der Westschweiz sind leichte Ueberschüsse zu vermerken, sonst überwiegen Defizite von mässiger Grösse. — Die durchschnittliche Bewölkung war nur in der Südschweiz und am Genfersee etwas unternormal, in allen andern Landesteilen aber, besonders in den östlichen und nördlichen, erheblich zu gross, so dass hier auch die Sonnenscheindauer um 50 bis 60 Stunden unter dem Mittelwert geblieben ist.

Die vorherrschend kalte und trübe, aber nicht sehr niederschlagsreiche Witterung des September ist hauptsächlich durch das öftere Bestehen und die Konstanz einer Wetterlage verursacht worden, die auf den Wetterkarten durch ein Luftdruckgefälle von Nordwest-Europa gegen das Innere des Festlandes gekennzeichnet ist, ein Gefälle, das die Zufuhr kühler nördlicher Luft bei uns begünstigt. Während der ersten Monatstage lag die Schweiz zwar noch im Einflussbereich von Depressionen, die sich über Mitteleuropa ausbreiteten, wobei es namentlich am 3. und 4. zu starken Niederschlägen beiderseits der Alpenkette kam. Nach dem 6. aber entstand dann die genannte Situation aus einer von Island gegen England und Mittelfrankreich vorstossenden Hochdruckzone. Diese bildete sich darauf zu einem flachen Hochdruckband über dem zentralen Europa um, so dass die Bewölkung bei uns zeitweise geringer wurde. Einer nachfolgenden Druckverflachung, mit der zusammen wieder bedeutende Niederschläge in der Schweiz am 11. und 12. auftraten, folgte die Ausbildung einer Antizyklone über Mitteleuropa, die wieder helleres, aber unter Biseinfluss noch immer kühles Wetter bei uns zur Folge hatte. Nach dem 16. hat sich dann von neuem die erwähnte, durch hohen Druck über England, tiefen über dem Osten Europas gekennzeichnete Lage ausgebildet und mehr und mehr verstärkt; sie hielt sich bis zum Ende des Monats und brachte kühle, im Westen vielfach heitere, im

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. — September 1931.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in C°				Relative Feuchtigkeit in %	Niederschlagsmenge		Bewölkung in %	Zahl der Tage											
		Monatsmittel	Abweichung von der normalen	höchste Datum	niedrigste Datum		in mm	Abweichung von der normalen		mit											
										Niederschlag	Schnee	Gewitter	Nebel	helle	trübe						
Basel . . . . .	318	10.0	— 3.7	23.0	2.	— 0.6	25.	84	67	— 10	72	10	—	—	—	1	12	1	12		
Ch'-de-Fonds	987	6.7	— 5.0	17.0	2.	— 3.4	25.	87	120	11	65	14	2	2	2	2	7	15	7	15	
St. Gallen	703	8.5	— 4.0	19.0	2./3.	1.0	24.	85	118	— 18	75	16	2	2	3	2	2	20	2	20	
Zürich . . . . .	493	10.1	— 3.9	22.4	2.	1.2	25.	83	92	— 13	72	13	1	2	3	—	—	—	—	—	14
Luzern . . . . .	498	10.3	— 3.6	19.2	2.	1.0	24.	93	88	— 26	76	13	—	2	8	—	—	—	—	—	16
Bern . . . . .	572	9.5	— 4.2	19.0	2.	0.0	25.	83	70	— 13	58	11	—	1	6	5	5	12	12	12	
Neuenburg . . . . .	488	10.5	— 4.0	19.8	20.	2.2	24.	79	84	2	60	10	—	1	3	2	2	7	7	7	
Genf . . . . .	405	11.5	— 3.6	21.2	1.	3.8	26.	76	105	27	48	5	—	2	4	7	5	5	5	5	
Lausanne . . . . .	553	10.7	— 3.7	18.4	2.	1.6	24.	78	95	4	40	9	—	1	1	9	4	4	4	4	
Montreux . . . . .	412	11.7	— 3.5	19.2	18.	1.4	24.	84	107	11	49	9	—	—	—	8	6	6	6	6	
Sion . . . . .	549	11.5	— 3.6	22.1	2.	1.3	25.	67	45	— 4	47	7	—	—	3	6	6	6	6	6	
Chur . . . . .	610	9.9	— 4.0	22.7	3.	1.5	26.	70	80	— 4	59	11	—	—	—	7	12	12	12	12	
Engelberg . . . . .	1018	6.9	— 3.6	17.9	2.	— 1.7	24.	85	113	— 42	67	16	3	1	2	3	11	11	11	11	
Davos . . . . .	1560	4.7	— 3.6	16.8	2.	— 3.4	24.	84	96	2	62	14	3	—	—	4	10	10	10	10	
Rigi-Kulm . . . . .	1787	2.4	— 4.8	13.8	3.	— 7.2	24.	79	165	— 24	68	16	9	1	10	3	14	14	14	14	
Säntis . . . . .	2500	— 2.2	— 5.0	8.7	2.	— 11.8	23.	84	239	10	78	17	14	—	25	3	19	19	19	19	
Lugano . . . . .	276	14.1	— 2.9	25.6	2.	5.6	24.	70	118	— 63	41	6	—	1	—	8	6	6	6	6	

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 112, Basel 103, Chaux-de-Fonds 122, Bern 147, Genf 202, Lausanne 183, Montreux 138, Lugano 226, Davos 142, Säntis 108.

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. — Oktober 1931.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in C°				Relative Feuch- tigkeit in %	Niederschlags- menge		Be- wölkung in %	Zahl der Tage									
		Monats- mittel	Ab- weichung von der normalen	höchste	Datum		Datum niedrigste	Datum		mit			helle trübe						
										Nieder- schlag	Schnee	Ge- witter		Nebel					
Basel . . . .	318	8.2	-0.1	23.0	6.	6.	-4.4	22.	79	68	-	8	56	9	1	—	5	7	10
Ch'-de-Fonds	987	6.0	-0.5	20.4	6.	6.	-6.0	28.	82	109	-	24	47	11	5	—	2	13	10
St. Gallen . .	703	6.5	-1.0	21.6	6.	6.	-2.2	31.	78	106	2	28	48	10	4	—	8	11	10
Zürich . . . .	493	8.1	-0.5	21.6	10.	10.	-0.4	22.	80	66	-	28	55	11	3	—	6	9	12
Luzern . . . .	498	8.1	-0.4	19.0	6.	6.	-0.2	17.	93	51	-	44	55	8	2	—	6	6	12
Bern . . . . .	572	7.6	-0.2	19.7	6.	6.	-1.0	18.	78	77	-	12	47	6	1	—	6	12	11
Neuenburg . .	488	8.6	-0.2	19.6	4.	4.	0.5	17.	77	80	-	14	55	7	1	—	7	6	8
Genf . . . . .	405	9.1	-0.4	19.0	3.	3.	0.4	20.	78	102	-	4	40	7	—	—	3	13	7
Lausanne . . .	553	8.9	-0.2	18.8	6.	6.	1.2	26./27.	77	95	-	14	39	5	—	—	—	15	7
Montreux . . .	412	9.4	-0.9	19.2.	4.	4.	1.5	29.	86	66	-	50	36	6	1	—	—	16	6
Sion . . . . .	549	10.0	0.4	21.2	6.	6.	1.0	17.	68	29	-	34	39	4	—	—	1	15	8
Chur . . . . .	610	8.3	-0.7	20.9	6.	6.	-0.5	16./17.	69	47	-	27	42	8	1	—	—	12	8
Engelberg . .	1018	5.7	0.0	19.1	6.	6.	-2.3	16./17.	82	55	-	87	47	9	5	—	7	13	8
Davos . . . . .	1560	3.4	-0.1	18.0	6.	6.	-8.6	31.	82	40	-	26	44	8	3	—	1	10	7
Rigi-Kulm . . .	1787	3.2	0.3	13.0	6.	6.	-7.4	26.	55	80	-	42	40	11	6	—	5	10	8
Säntis . . . . .	2500	-1.0	0.5	9.2	6.	6.	-13.6	31.	68	93	-	87	49	11	8	—	15	9	10
Lugano . . . .	276	11.4	-0.1	21.6	3.	3.	2.8	30.	80	172	-	36	41	7	—	—	—	14	9

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 167, Basel 165, Chaux-de-Fonds 168, Bern 183, Genf 182, Lausanne 195, Montreux 143, Lugano 169, Davos 164, Säntis 199.

Osten aber meist stark bewölkte Tage und mehrfach Regen- oder Schneefall.

\* \* \*

Wie man aus seinen meteorologischen Mittelwerten erkennt, war der *Oktober* im ganzen von freundlicherem Witterungscharakter als das ganze vorangegangene Vierteljahr. Zwar liegen die Monatsmittel der Temperatur meist noch unter den normalen, aber die Abweichungen sind nicht mehr so gross, sie übersteigen nur vereinzelt noch  $\frac{1}{2}^{\circ}$ , und einige hochgelegene Stationen weisen selbst schon ein leichtes Plus auf. Die Betrachtung der *Tagesmittel* zeigt, dass die erste Monatshälfte zu warm, die zweite zu kalt war. Namentlich tritt aber in den Daten über Bewölkung, Sonnenscheindauer und Niederschlag die Besserung der Gesamtlage hervor. Die monatlichen Bewölkungswerte sind strichweise um 15—20 % unter den durchschnittlichen geblieben — in der Westschweiz sogar noch um mehr, in den Bergtälern um etwas weniger — und die Zahl der heiteren Tage hat durchwegs die normale übertroffen, vereinzelt um 8 und selbst um 10 Tage. Entsprechend ist die Sonnenscheindauer im Mittelland um rund 70 Stunden, im Tessin und in den Bergtälern um etwa die Hälfte dieses Wertes über das mittlere Mass gestiegen. Die Niederschlagsmengen waren allgemein unternormal, in West-, Nord- und Südschweiz um 10—20 %, in Ost- und Zentralschweiz aber um 40 bis 60 %, trotzdem die Zahl der Tage mit Niederschlag dort kleiner war — etwa die Hälfte der normalen — als hier. Die Niederschlagstätigkeit hat sich ganz wesentlich auf die dritte Dekade des Monats beschränkt.

Mit nur kurzen und geringfügigen Unterbrechungen hat Mitteleuropa die beiden ersten Drittel des Oktober hindurch unter dem Einfluss hohen Luftdruckes gestanden, so dass bei uns die Tage mit heiterem Himmel diejenigen mit starker Bewölkung weit übertrafen und speziell solche mit Niederschlag nur ganz vereinzelt vorkamen. Nach dem 20. zerfiel dann der kontinentale Hochdruck rasch, und es drangen Depressionen nach Mitteleuropa vor, unter deren Einfluss es zwischen 23. und 26. zu ergiebigen Niederschlägen in Form von Regen und Schnee kam, von denen die Westschweiz und der Süden besonders betroffen wurden; am Genfersee fielen in drei Tagen 90—100 mm, im südlichen Tessin zirka 130 mm. Das allgemein kühle, trübe, unbeständige Wetter hielt weiterhin an, bis dann der letzte Tag des Monats Aufheiterung brachte, nachdem es am 30. noch zu Sturm und neuem stärkeren Niederschlag bei uns gekommen war.

Dr. W. Brückmann.

---

Inhalt von Nr. 12

des „*Journal forestier suisse*“, redigiert von Professor H. Badoux

Articles: La coupe par trouées. — La main-d'œuvre bûcheronne (fin). — L'arolle et sa répartition en Valais (fin). — Affaires de la Société: Procès-verbal de l'assemblée générale de la Société forestière suisse à Sion (salle du Casino), les 27 et 28 septembre 1931. — Chronique: Cantons: Vaud, St-Gall, Grisons. — Bibliographie.